

STAENDERAT  
Geschäftsprüfungskommission

Geschäftsbericht 1988 des Bundesrates

II. Fragen an das Departement für auswärtige Angelegenheiten

A. INTEGRATION EUROPEENNE (page 24)

Question 1:

Le groupe de réflexion Suisse-Europe et ses 4 groupes de travail sont-ils déjà arrivés à des conclusions? Si oui, lesquelles?

(Question de M. Gautier, réponse écrite)

VIII. Suisses de l'étranger (page 35)

Question 2:

Quelle a été la participation des conjoints d'agents suisses à l'étranger lors des votations de 1988?

(Question de M. Gautier, réponse écrite)

E. DEH

1. Allgemeines

2. Bilaterale Zusammenarbeit (Seite 52)

Frage 3:

Anteil Afrika 46 Prozent, Anteil Asien 46 Prozent, Anteil Lateinamerika 17 Prozent. Das gibt erstens zusammen mehr als 100 Prozent und zweitens stimmt es mit der Tabelle auf Seite 54 nicht überein. Was stimmt wirklich?

(Frage Hr. Miville, schriftliche Beantwortung)

b. Multilaterale Finanzhilfe (Seite 58)

Frage 4:

"Burden Sharing" zwischen Industrieländern, erdölexportierenden Ländern und übrigen Entwicklungsländern. Wo sind da die "sozialistischen" Staatshandelsländer eingereiht bzw. machen die auch etwas in diesem Bereich?

(Frage Hr. Miville, schriftliche Beantwortung)

4. Information (Seite 59)

Frage 5:

Ist man in der DEH zufrieden mit dem Ausmass und der Wirkung der Kampagne "Interdependenz und Solidarität Nord-Süd" in der Schweiz?

(Frage Hr. Miville, schriftliche Beantwortung)



7. Interne Organisation und Personal (Seite 59)

Frage 6:

Wie funktionieren nun die Unterstellungsverhältnisse und Kompetenzen im Verhältnis DEH-Katastrophenhilfskorps organisatorisch, administrativ und menschlich?

Insbesondere: Wie haben sich die Verordnungen des Bundesrates und des Departementes bisher bewährt (Fallbeispiele).  
(Frage Hr. Miville, schriftliche Beantwortung)

II Humanitäre Hilfe

1. Uebersicht (Seite 61)

Frage 7:

Nahrungsmittelhilfe/Milchprodukte: Ist jetzt sichergestellt, dass Milchprodukte in den Entwicklungsländern gefahrlose Verwendung finden und die Schweiz sich für ihre Hilfe nicht noch Vorwürfe machen lassen muss?

(Frage Hr. Miville, schriftliche Beantwortung)

Bitte die schriftlichen Antworten in 18 Exemplaren in der Sprache der Frage bis zum 27. April 1989 an das Sekretariat der Geschäftsprüfungskommissionen.

CONSEIL DES ETATS  
Commission de gestion

Berne, le 25 avril 1989

QUESTIONS SUR LE RAPPORT DE GESTION 1988  
DEPARTEMENT FEDERAL DES AFFAIRES ETRANGERES

Question 1:

Le groupe de réflexion Suisse-Europe et ses 4 groupes de travail sont-ils déjà arrivés à des conclusions? Si oui, lesquelles?

Réponse

Le groupe de réflexion Suisse-Europe a présenté au Conseil fédéral, le 7 décembre 1988, les rapports du groupe de travail "Conseil de l'Europe - Europe des 21" et des sous-groupes de travail "Culture" et "Science". Ces rapports, dont le Conseil fédéral a pris connaissance le 12 décembre 1988, ont été transmis aux Commissions des affaires étrangères de l'Assemblée fédérale, et la Commission des affaires étrangères du Conseil national en a débattu lors d'un séminaire qui s'est déroulé le 9 janvier 1989, en présence de représentants de la Commission du Conseil des Etats.

Par ailleurs, le rapport du groupe de travail "Politique de neutralité et aspects institutionnels des relations de la Suisse avec la Communauté européenne", qui comporte en annexe différents rapports d'experts, ainsi qu'un rapport sur la coopération politique européenne, seront discutés au Conseil fédéral probablement le 17 mai 1989.

Les travaux des autres groupes ("Sécurité et désarmement en Europe", élargi aux rapports avec l'Europe de l'Est, "Environnement" ainsi que le groupe nouvellement créé "l'intégration européenne et les Suisses de l'étranger") se poursuivront en 1989.



## DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES

Berne, le 24 avril 1989

CONSEIL DES ETATS  
Commission de gestion

QUESTIONS CONCERNANT L'EXAMEN DU RAPPORT DE GESTION 1988  
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES; SERVICE DES SUISSES DE  
L'ÉTRANGER

Question 2:

Quelle a été la participation des conjoints d'agents suisses à l'étranger lors des votations de 1988 ?

(Question de M. Gautier, réponse écrite)

Réponse:

Suite à la modification du 9 octobre 1987 de la loi sur les droits politiques des Suisses de l'étranger, entrée en vigueur le 1er mars 1988, les conjoints des fonctionnaires et employés de la Confédération qui sont en service à l'étranger peuvent voter par correspondance de l'étranger.

Compte tenu, d'une part, du fait que les représentations suisses à l'étranger sont tenues de sauvegarder le caractère confidentiel des listes des Suisses de l'étranger et que, d'autre part, le secret du vote doit aussi être respecté par les autorités suisses, il n'existe aucune statistique séparée du vote des Suisses de l'étranger. Il est donc non seulement impossible de déterminer le taux de participation des conjoints lors de votations, mais aussi celui des Suisses de l'étranger en général.

La seule information dont nous disposons est celle des Suisses de l'étranger enregistrés; on constate une sensible augmentation de leur nombre entre le 6 décembre 1987 et le 4 décembre 1988; il a, en effet, passé de 10'853 à 11'615 et est probablement en partie imputable à l'introduction du vote par correspondance des conjoints de fonctionnaires et employés fédéraux.

STAENDERAT  
Geschäftsprüfungskommission

Datum: 25. April 1989

FRAGEN ZUR PRUEFUNG DES GESCHAEFTSBERICHTES 1988  
DEPARTEMENT FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Frage 3:

Anteil Afrika 46 Prozent, Anteil Asien 46 Prozent, Anteil Lateinamerika 17 Prozent. Das gibt erstens zusammen mehr als 100 Prozent und zweitens stimmt es mit der Tabelle auf Seite 54 nicht überein. Was stimmt wirklich?

Antwort:

Die Darstellung in der Tabelle auf Seite 54 ist richtig. In der deutschen Fassung des Geschäftsberichtes 1988 hat sich auf Seite 52 im Text ein Druckfehler eingeschlichen, indem für Asien irrtümlicherweise 46 Prozent anstatt 28 Prozent ausgewiesen wurde. In der französischen Fassung sind die entsprechenden Zahlen richtig wiedergegeben.

Der entsprechende Satz in der deutschen Fassung müsste demnach richtig lauten:

"Wie die Verteilung nach Kontinenten zeigt, beläuft sich der Anteil Afrikas auf 46 Prozent (1987: 44), jener Asiens auf 28 Prozent (1987: 24) und der Anteil Lateinamerikas auf 17 Prozent (1987: 19)."

Die Differenzen, die sich nun noch zwischen diesen Zahlen im Text auf Seite 52 und denjenigen in der Tabelle auf Seite 54 ergeben, sind einerseits rundungsbedingt; es wurde auf Seite 52 auf die nächste ganze Prozentzahl auf-, resp. abgerundet. Zum zweiten wurden die in der Tabelle aufgeführten Kategorien "Europa - 0,1 Prozent" und "nicht klassiert - 9,2 Prozent", auf Seite 52 nicht erwähnt.

Für den Druckfehler auf Seite 52 der deutschen Fassung bitten wir um Entschuldigung.

STAENDERAT  
Geschäftsprüfungskommission

Datum: 25. April 1989

FRAGEN ZUR PRUEFUNG DES GESCHAEFTSBERICHTES 1988  
DEPARTEMENT FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Frage 4:

"Burden sharing" zwischen Industrieländern, erdölexportierenden Ländern und übrigen Entwicklungsländern. Wo sind da die "sozialistischen" Staatshandelsländer eingereiht, bzw. machen die auch etwas in diesem Bereich?

Antwort:

Die sozialistischen Staatshandelsländer sind nicht Mitglieder des IFAD und beteiligen sich somit nicht an dessen Programmen.

STAENDERAT  
Geschäftsprüfungskommission

Bern, den 25. April 1989

FRAGEN ZUR PRUEFUNG DES GESCHAEFTSBERICHTES 1988  
DEPARTEMENT FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Frage 5:

Ist man in der DEH zufrieden mit dem Ausmass und der Wirkung der Kampagne "Interdependenz und Solidarität Nord-Süd" in der Schweiz?

Antwort:

Rund fünfzig Veranstaltungen in verschiedenen Gegenden der Schweiz fügten sich in die Kampagne ein. Sie waren insbesondere bemüht, die Begegnung und den Austausch zwischen den Kulturen über die Musik, das Theater, den Film und die Literatur zu fördern. Zahlreiche Jugend- und Frauenorganisationen sowie der Kirche nahestehende Gruppierungen haben an der Kampagne teilgenommen. Die Massenmedien haben die Kampagne recht ausführlich berücksichtigt. Schliesslich fand im Rahmen der Kampagne im Nationalrat am 22. Juni 1988 auch eine eingehende Debatte über Nord-Süd-Fragen statt. Die Kampagne hat in der Öffentlichkeit ein gutes Echo gefunden und die öffentliche Diskussion über Nord-Süd-Fragen angeregt. Dadurch hat sie zur Information und Bewusstseinsbildung im Entwicklungsbereich wirksam beigetragen.

**Frage 6:**

Wie funktionieren nun die Unterstellungsverhältnisse und Kompetenzen im Verhältnis DEH-Katastrophenhilfskorps organisatorisch, administrativ und menschlich?

Insbesondere: Wie haben sich die Verordnungen des Bundesrates und des Departementes bisher bewährt (Fallbeispiele).

**Antwort:**

Im organisatorischen und administrativen Bereich ergaben sich bis zum heutigen Zeitpunkt keine Probleme. Einige wenige festgestellte Schwachstellen sind durch entsprechende Massnahmen bereits korrigiert worden und haben sich bewährt.

Im zwischenmenschlichen Bereich können der Kontakt, das gegenseitige Vertrauen und Verständnis, aber auch die Gesprächsbereitschaft auf allen hierarchischen Stufen sehr positiv bewertet werden.

Der Chef SKH fühlt sich im EDA integriert und vom Kader und den Mitarbeitern gut aufgenommen.

Die Bewährung der Verordnungen des Bundesrates und des Departementes konnten in der Praxis an folgenden Beispielen geprüft werden:

Rettungsaktion "Armenien"

Der gesamte Einsatz führte der Delegierte selbständig und in eigener Verantwortung durch. Er fühlte sich in keiner Phase eingeengt oder in Handlungen behindert.

Aktionen in der Ueberlebens-, Wiederaufbau- und Infrastrukturhilfe und in der Katastrophenvorsorge

In den rund 20 Aktionen (s. Beilage "Uebersicht über laufende Projekte per 21.4.1989) zwischen dem 1. November 1988 und dem 26. April 1989 hat das Vorgehen gemäss den Verordnungen zu keinen Schwierigkeiten geführt. Die gegenseitige Konsultation, Information und Beratung hatten sich mit allen Stellen der DEH und des EDA eingespielt und ist für alle in einem Land/Gebiet Beteiligten und Engagierten notwendig und unabdingbar.

Die Verordnungen des Bundesrates und des Departementes haben sich somit bisher bewährt.

26.4.1989

RAE/ZH



STAENDERAT  
Geschäftsprüfungskommission

Datum: 25. April 1989

FRAGEN ZUR PRUEFUNG DES GESCHAEFTSBERICHTES 1988  
DEPARTEMENT FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

Frage 7:

Nahrungsmittelhilfe/Milchprodukte: ist jetzt sichergestellt, dass Milchprodukte in den Entwicklungsländern gefahrlose Verwendung finden und die Schweiz sich für ihre Hilfe nicht noch Vorwürfe machen lassen muss?

Antwort:

Mit der in Kapitel 472.1 und 472.2 der Botschaft über die Weiterführung der internationalen humanitären Hilfe der Eidgenossenschaft vom 25.5.1988 beschriebenen Neuorientierung der Nahrungsmittelhilfe konnte bis heute ein grosser Schritt in Richtung eines sinnvollen Einsatzes unserer Milchprodukte gemacht werden. Die dort beschriebenen kombinierten Massnahmen (Dialog mit den Hilfswerken, Projektdatenerfassung, verbesserter Informationsfluss zu den Verantwortlichen vor Ort usw.) haben einen lange überfälligen Denkprozess ausgelöst. Obwohl er schon beträchtliche Erfolge gezeitigt hat, ist es noch verfrüht, bei sämtlichen über 400 Projekten, wo Milchprodukte eingesetzt werden, a priori von einer gefahrlosen Verwendung sprechen zu können.